



# Pfarrfahrt nach Mecklenburg-Vorpommern vom 4. bis 9. September 2017





## Frühstückspause auf der Anreise am Montag



Unser Stützpunkt, das Hotel „Am Tiergarten“ vor den Toren von Güstrow





Gottesdienst in der Barlach-Stadt  
**Güstrow**, Maria Himmelfahrt



Schloss Güstrow, aus verputzten  
Backsteinen!





Basedow - auf dem Weg zur Kirche. Die geht zurück auf das 13. Jahrhundert.

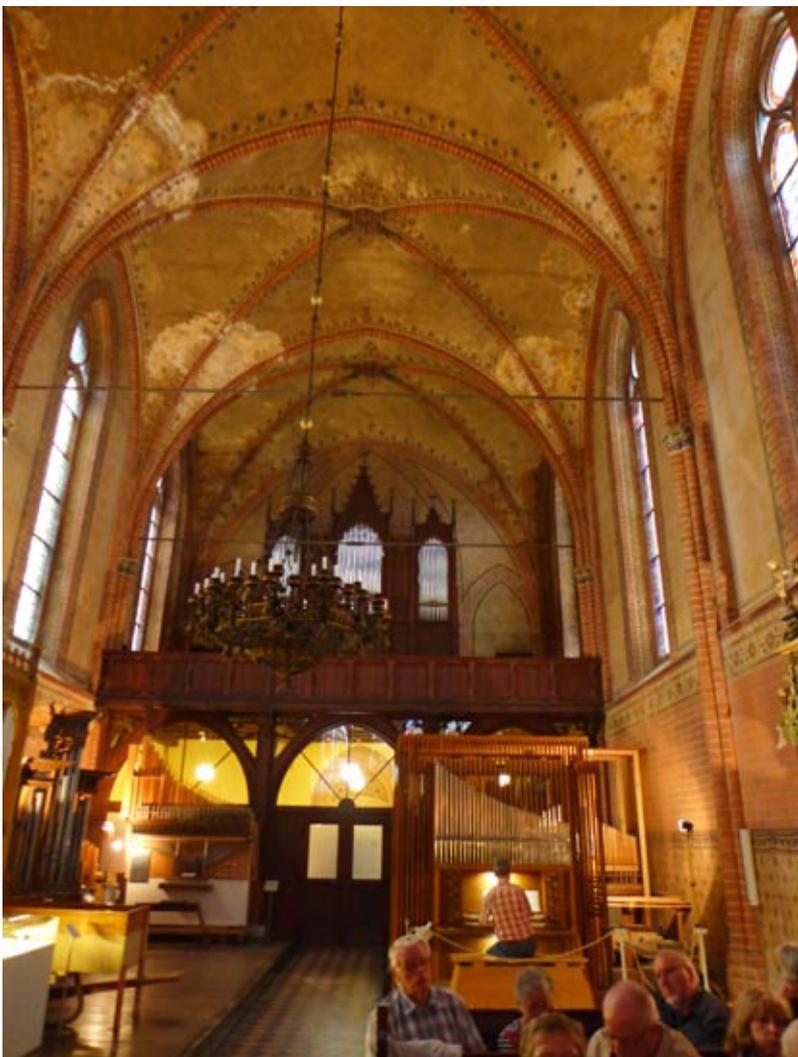


Im stark restaurierungsbedürftigen Schloss Basedow. Das Wappen der Gemeinde verweist auf die Adelsfamilie „von Hahn“ - jetzt scheint das halbe Dorf im Besitz des Mäzens Rothe zu sein.





Wir waren in Waren - und auf der Müritz bei Kaiserwetter mit dem Dampfschiff „Europa“.



In der Klosterkirche von Malchow befindet sich ein Museum, das hauptsächlich romantischen Orgeln aus dem Bereich Mecklenburg eine Heimat gibt - natürlich ein Genuss für unseren Günter Schneider!



Die Brücke über den Strelasund auf die Insel Rügen - vor der Original-„Gorch Fock“. Das Wetter in **Stralsund**: regnerisch...



Der zweistündige Stadtrundgang (geteilt in flotte und fußkranke Gruppen) führte uns unter anderem vor das Rathaus (leider gerade eingerüstet, deshalb hier nur das Archiv-Foto bei besserem Wetter) und in die dahinterliegende Nicolai-Kirche, das Wahrzeichen von Stralsund.



**Greifswald** - aus Zeitgründen konnten wir die Kirchen nur von außen besichtigen - nicht, weil es in Meck-Pomm fast nur evangelische Kirchen gibt...

Während der Führung auf dem Marktplatz vor backsteingotischen Giebelhäusern. Backsteine waren aus Mangel an Natursteinen über Jahrhunderte das einzig verfügbare Baumaterial für Steinhäuser in Norddeutschland.





Am historischen **Schweriner Dom** lädt moderne Technik (siehe das Laufband über dem gotischen Eingangstor) zum Besuch der Kirche ein. Die zweistündige Stadtführung durch die Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern war kurzweilig und gab einen groben Überblick.

An allen Ecken und Enden erinnert man mit dem König der Tiere an den Welfenherzog Heinrich den Löwen - dieser hier geht vor der Paulskirche schon mal die Wände hoch!





Das **Schweriner Schloss** ist tatsächlich eine Augenweide. Hier tagt der Landtag, nur einen Sprung entfernt vom Sitz der Ministerpräsidentin. Der Schlossgarten lädt zum Verweilen ein - viele Pfarrfahrer haben dieses Angebot genutzt!

Während der Schlossführung lernten wir: viele der prachtvollen Verzierungen und Möbel bestehen aus kunstvoll bemaltem Gips und Pappmaché - also schon damals galt:

Mehr scheinen als sein!





Wismar - auch hier ein kurzer geführter Rundgang durch die Nikolaikirche mit dem für die hiesigen Gotteshäuser typischen Triumphkreuz.

Am Ausgang zeigen ein paar „Backformen“, wie die unterschiedlichsten Backsteine hergestellt haben werden sollen...



Zum Abschluss des Tages noch eine Stippvisite in der Klosterkirche St. Maria im Kloster Sonnenkamp in Neukloster. Die geplante Umrundung vom Kloster Rühn fiel leider dem Zeitplan zum Opfer...

## Freitag - Maria Geburt

Während der Führung durch das Münster von Bad Doberan wies uns die resolute Dame auf die seltene Darstellung der Gottesmutter Maria in einer evangelischen Kirche hin. Es könne daran liegen, dass man bei der Konvertierung der Kirche 1552 mit der landestypischen Gelassenheit ans Werk ging; in Mecklenburg-Vorpommern geschähe alles erst etliche Jahre später. Das soll bereits Bismarck zu dem Ausspruch verleitet haben: „Wenn die Welt unterginge, möchte ich in Mecklenburg sein - denn dort geht sie erst in 50 Jahren unter!“





Die Klopse waren lecker!

Vor der Führung durch das Klarissen-Kloster Ribnitz mit einem beeindruckenden Überblick über das tägliche Leben der Damen von herrschaftlicher Herkunft im Stift servierte man uns im Museums-Café schmackhafte Königsberger Klopse, subventioniert aus der Reisekasse!





Ein kleiner Ausschnitt aus dem großartigen Bernsteinmuseum im Kloster von Ribnitz-Damgarten - das Gold der Ostsee

Nach der Besichtigung des Bernstein-Museums durfte man sich bis zur Abfahrt frei durch **Ribnitz-Damgarten** bewegen...



Die komplette Reisegesellschaft vor dem Rathaus von **Marlow** - selbst der Himmel weinte, weil Pater Anthony uns tags zuvor verlassen hatte (Foto: Horst Schlämmer)



In der Stadtkirche von Marlow bestach der Führer durch tiefes Fachwissen, einen scharfen Blick sowie eine glänzende Parodie auf Hape Kerkeling...



Die Marienandacht am Vorabend der Rückfahrt in der Pauluskirche von Marlow



## Samstag - die Rückreise



Nach dem Frühstück starteten die Pfarrfahrer im Gegensatz zur Hinfahrt pünktlich zur Heimreise. Die 730 Kilometer verliefen dank dem Busfahrer und seiner charmanten Gattin ohne Störungen; möglicherweise hat auch unsere tägliche Morgenandacht zum Gelingen der Reise beigetragen.

Leichte Kost wurde während der Fahrt gereicht. Dabei handelte es sich um spendierte süßen Naschereien sowohl fester als auch flüssiger Art („Zimt“). Die richtige Dosierung überwachte König Bernhard der Allererste von und zu St. Josef!



Zurück in der Heimat - Reiseleiter Zimmermann überwacht die ordnungsgemäße Gepäckentladung und -zuordnung aus dem Vier-Sterne-Reisebus.

**Danke schön, Timmi - es war wieder eine tolle Pfarrfahrt!**

# Pfarrfahrt 2017 - Von den Sandsteinbauten zur Backsteingotik

Zum Schluss noch ein paar Reise-Impressionen, die die Einladung bestätigen: „Sie reisen in angenehmer und guter Gesellschaft!“





Und nächstes Jahr geht's nach .... wird noch nicht verraten!